



Der andere Ort

Skulpturen und Installationen

Birgid Helmy



GALERIE AHLERS



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung:

Der andere Ort

Skulpturen und Installationen

Birgid Helmy

31.10.2015 - 28.11.2015

Galerie Ahlers | Göttingen | Düsterestr.21





Eingenistet | Polymere Resin | 65 cm hoch | 2015



R.W. Fassbinder | Terrakotta | 25 cm hoch | 2015

Der Andere Ort

Heterotopos nennt Michael Foucault Orte in denen Menschen mit der herkömmlichen Zeit brechen und Räume die nach eigenen Regeln funktionieren.

Birgid Helmy hat sich schon in frühen Arbeiten mit dem individuellen und kollektiven Unterbewussten und der persönlichen wie gesellschaftlichen Geschichte auseinandergesetzt. „Näher dem Verborgenen, Unbewussten als dem scheinbar Offensichtlichen, näher der Nacht als dem Tag und nie rückstandslos übersetzbar in sprachlichen Diskurs“ so beschreibt die Künstlerin ihre bildhaften Vorstellungen, die sie in Zeichnungen und Plastiken ausdrückt. Ausgangspunkt sind häufig nächtliche Träume und intuitive skizzenhaften Zeichnungen.

Ihr zentrales Thema ist der Mensch alleine oder in Beziehungen und der damit implizierten Auseinandersetzung mit sich selbst und/oder seiner Umwelt. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch ironische Brechungen, hintergründigen Humor, aber oft auch durch eine stille absurde Traurigkeit aus.

Vor 6 Jahren mietete Birgid Helmy Atelierräume im Künstlerhaus6 in einer ehemaligen Krankenstation einer Psychiatrie auf dem Eichberg im Rheingau an, in denen sie seitdem arbeitet. Das Künstlerhaus umfasst mehrere, jeweils in sich abgeschlossene Ateliers von professionellen als auch von „Outsiderkünstlern“.

Dieser besondere Ort auf dem sich das Atelier befindet, wirkt in diesen Zusammenhängen auf die künstlerische Arbeit und beeinflusst die Auseinandersetzung mit den Themen die sich dort stellen. Die tägliche Anwesenheit, nicht als Klinikangestellte, nicht als Patient, nicht als Besucher oder Tourist bildet nahezu seismographische Parameter. Alles dringt ein, mal die sanfte, mal die dramatisch illuminierte Landschaft des Rheingaus, der verletzte Mensch, das Heilen und Vernichten, die Verzweiflung und die Hoffnung und letztlich die Suche nach Perspektiven.



Frau Geier | Terrakotta | 62 cm hoch | 2015









Hannah Arendt
100x50 cm | Acryl auf Holz | 2015

Kinderfachabteilung

Während der Nationalsozialistischen Herrschaft wurde die ehemalige Reformpsychiatrie Heil- und Pflegeanstalt Eichberg (heute Vitos Rheingau) zu einer der Tötungsanstalten des 3. Reiches. 450 Menschen wurden hier zwangssterilisiert, 2500 Menschen wurden vom Eichberg aus in den „grauen Bussen“ nach Hadamar, zur Tötung in der Gaskammer, gebracht und 2500 Menschen wurden auf dem Eichberg direkt ermordet, darunter 500 Kinder. Für die Ermordung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen wurden ab 1939 im deutschen Reich über 37 Kinderfachabteilungen eingerichtet. Ziel war es „lebensunwertes Leben“, aufgrund rassenhygienischer Vorstellung und wirtschaftlicher Berechnung, zu erforschen und zu vernichten. Die Morde und medizinischen Versuche wurden von Ärzten und Pflegern durchgeführt.

Helmy arbeitet seit Jahren in der AG Gedenkstätte der Klinik mit. In diesem Zusammenhang ist der Entwurf für eine Gedenkstätte auf dem Klinikfriedhof für die im 3. Reich ermordeten entstanden „Wie nah und wie fern“ und zuletzt die Arbeit „Kinderfachabteilung“.

Die Installation besteht aus 43 individuellen Urnen, die in Gedenken an die ermordeten Kinder von Helmy modelliert wurden und 4 gemalten Portraits von Verantwortlichen für die Euthanasie und den Tätern selber.

(Dr. Karl Brandt, Leibarzt von Hitler und Dr. Philipp Bouhler Leiter der Staatskanzlei. Beide sind die Architekten des Euthanasieprogramms. Dr. Friedrich Mennecke und Ehefrau Eva und Dr. Walter Schmidt Verantwortliche für die Euthanasie auf dem Eichberg).







-

Die Bewunderte | Terrakotta, Gips, Holz | 65 cm h. | 2015





Asyl | Polmere Resin | lebensgroß | 2014





















